

scherenliffier, w. -ern, Scherenschleifer. Zuerst 1326 UB. II, Nr. 302: *Johannes scerenliffier de Confluentia*; derselbe Nr. 395: *J. shernsliffere*. In den Bdb. 1371—1484 je 1—2, 1398 sogar 3, 1426/7 eine Frau. 1372 O. 9^b: *Heinrich sch. 9 β; it. Fugil sch. mit ime inne 9 β.* — 1396 im Trinkweinregister: *Steffan scherenschliffier*; 1402 im Verz. der Pfaffengülten derselbe: *Stephan scherensmydt (!)*. 1477 Sa. 66^a: *der scherenlijffer mit dem karren*; 1475 Sa. 57^a derselbe: *der slyffer mit dem karren*; 1484 Sa. 71^a offenbar der gleiche: *der scherenschlyffer*. 1395 Grb. 7^a: *Else schernsliffiern*. 1399 Grb. 65^b: *Francke schernsliffier* im Streit wegen einer Tuchscherer.

scherensmid, Scherenschmied. Nur 1382—1389 Bdb. und BV.; außerdem 1402 Verz. der Pfaffengülten 18^a: *Stephan scherensmydt*; vgl. jedoch unter *scherenliffier*.

scherer, w. -ern, gleichbedeutend mit *bartscherer*, *barbierer* (*rasor*, *barbitonsor*), Scherer. Zuerst 1280; in den Bdb. von 1320 ab regelmäßig 6—14, Höchstzahl 29 (1497). Daneben 1389—1484 *bartscherer*; *barbierer* wird erst im 15. Jh. gebräuchlich. Das Gewerbe scheint öfter von Frauen ausgeübt zu sein: 1328 Bdb. 3^a: *Mecze scherern*, 1364 O. 66^a: *Katherine sch.* 1499: *Magdalena sch.* bei dem Barbier Niklaus von Ockstadt. Über ihr Verhältnis zu den Badern Kriegk, Bgt. II, 33. 347. „Bevölkerung“ I, 127f. Vgl. *wundarzt*, *lessen*, *schreffier*.

schetzer s. *weitschetzer*.

schiversteinmesser, der Stadtbeamte, der die Lieferungen von Schiefer ausmißt. 1486 Bgmb. 4^a: *sch. setzen und keuffer und verkeuffer sal yde partij 1 h. geben.* 1509 Nachtrag zur Steindecker-Ordnung: *die steindecker sollen uß inen alle jare zwen ordenen, die schiffersteynmesser syen; den sol ire taglone, so sie messen, von dem verkeuffer*

nach antzal, wie man dem zu yeder zytt tagelone zu yeben pfeget, gegeben werden. Dieselben sollen auch daruber geloben und sweren ... nicht in die ryße zu setzen, das nit toglich oder auch was toglich sij, nit zu verwerffen etc.

schiffer, w. -ersen, Schiffer. In den Bdb. selten. 1484 Ne. 84^b: *schiffer Henne an der porte* und *schiffer Henrich zum Kruge*. 1399 *Grede schiffirssen*.

schiffknecht, seit 1354 häufig, Knecht eines Schiffmanns, aber im Sprachgebrauch von diesem kaum scharf unterschieden. 1358 Ne. 30^a: *Hartmud Meusche, schifknecht*; 1359 Ne. 34^a: *Meyssche, der schiffman*. — 1400 Grb. 3^b: *Diele, Emmerich schiffmans knabe, hat irfolgit 1 torn. uff Gisen schiffknecht*.

schiffmann, w. *schiffrauwe* (*nauta*), Schiffer. Zuerst 1283 UB. I, 476; in den Bdb. viel häufiger als *schiffer*, meist 3 bis 6, Höchstzahl 9 (1359). Eine Zunft der *schifflude* kommt 1355, aber später nie wieder vor. NG. *kercher*, *kistener*, *kremer*, *gleser*. 1364 Bdb. Ni. 5^b: *Else relicta Schelin, schiffrauwe* als Besitzerin zweier Häuser. 1400 Grb. 19^b: *Else Hirten, schiffrauwe*. 1495/9: *des rads schiffman*. 1436 Bgmb. 35^b: *den schiff luden, die ire wagen zuschen hie und Menze geende han, zu sagen und zu warnen von der fintschafft wegen Diederichs von Haczstein und Philips von Katzenelnbogen*. 1439: *3 β fur winkauff, als man Kulin von Aschaffinburg, dem sch., verdingt, die stein herabe an diesen staden zu furen*. Vgl. *schiffer*, *schiffknecht*.

schiffmecher, Schiffmacher, Schiffbauer. In den Bdb. vereinzelt seit 1385, häufiger erst seit 1422. Höchstzahl 5 (1440). — 1396 Grb. 27^b: *Lotze schiffmecher hat Gude Wenzmans, des schiffmans frauwe ein recht getan als von eins schiffes wegen*. Im HV. finden sich 5 *sch.* als Hauseigentümer.

schiffzylinderman, im Bgb. 1432 und 1437 für *schiffmecher*. 1433/4